

**Erhöhung von Effizienz und Qualität
in der Alphabetisierung
durch Lebensweltforschung und
Entwicklung sozialintegrativer
Beratungs- und Lernangebote**



© Katrin Lingen

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Projekt- und Alpha-Bündnis-Beteiligte,

wie erreichen wir die Menschen, für die die Angebote in der Alphabetisierung und Grundbildung gedacht sind? Welche Wege der Ansprache sind angemessen und regen dazu an, einen Kurs zu besuchen? Wie müssen die Angebote gestaltet werden, damit sie den Bedarfslagen und Bedürfnissen gerecht werden? Zu diesen Fragen werden derzeit in unseren Alpha-Bündnissen viele kreative Ansätze erarbeitet.

Im Rahmen unseres Fachtages am 09.10.2009 in Potsdam werden erste Ergebnisse aus den Netzwerken unserer

Modellstandorte und Ergebnisse weiterer Projekte vorgestellt.

Zudem werden wir ab Mai einen Wettbewerb zu Materialien der Teilnehmer/innen-Gewinnung durchführen. So sollen bundesweit Ideen zusammengetragen werden, um zur Optimierung der Ansprache beizutragen.

Wir wünschen Ihnen einen sonnigen und erfolgreichen Frühling!

Karsten Schneider
Projektkoordinator

Inhalt

Fachtag: Spannende Netze in Alphabetisierung und Grundbildung

Begriff: Netzwerk

Standorte: An diesen Vorhaben wird gearbeitet

Transfer: Termine und Veröffentlichungen

Gespräch mit ... Uwe Boldt

Kontakt

EQUALS Fachtag Spannende Netze in ...

... Alphabetisierung und Grundbildung am 09.10.2009 in Potsdam

Der Fachtag thematisiert die Funktion von Netzwerken in der Alphabetisierung und Grundbildung. Mit Netzwerken verbinden sich hohe Erwartungen aber auch Zweifel.

Einerseits versprechen sie Synergieeffekte, gelingende Zusammenarbeit an Schnittstellen, gegenseitige Unterstützung bei der Öffentlichkeitsarbeit oder das gemeinsame Entfalten einer politischen Wirkung. Andererseits lösen sie die Sorge aus, Debatierveranstaltungen ohne Handlungsorientierung zu sein oder einseitig zu viel investieren zu müssen.

Sicher ist, dass gelingende Zusammenarbeit in Netzwerken keine Selbstverständlichkeit ist. Alle Mitwirkenden verbinden Erwartungen und Interessen mit ihrem Engagement. Die Anforderungen an das

Netzwerkmanagement, hier für Ausgleich zu sorgen und dennoch eine ergebnisorientierte Zusammenarbeit zu erreichen, sind daher enorm.

In der Fachtagung sollen daher insbesondere drei Aspekte beleuchtet werden:

1. Arbeitsschwerpunkte in Netzwerken
2. Voraussetzungen und Arbeitsweisen, die dazu beitragen, Netzwerke erfolgreich zu gestalten
3. Ergebnisse, die in und durch Netzwerke für Alphabetisierung und Grundbildung erreicht werden

Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme! Weitere Information finden Sie unter www.dvv-vhs.de/equals. Eine Anmeldung ist ab Juni unter dieser Adresse möglich.

EQUALS Begriff Netzwerk

Ein soziales Netzwerk stellt einen vorübergehenden, losen Zusammenschluss von eigenständigen Akteuren dar. Die Beziehungen der Beteiligten sind nicht hierarchisiert, sondern beruhen auf Verhandlungen und Konsensbildung. Netzwerke sind organisatorisch offen, d.h. der Kreis der Akteure ändert sich laufend. Die Mitwirkenden investieren Zeit, Kompetenzen und Informationen mit der Absicht, die eigenen Ziele besser zu erreichen. Dies gelingt, wenn die Netzwerkpartner kompatibel, sich ergänzende Ressourcen und Kompetenzen einbringen. „Zur Erreichung eines Kooperationsmehrwerts ist es erfor-

derlich, die Bündelung der Ressourcen auf ein gemeinsames Ziel hin auszurichten, das die unterschiedlichen Interessen der einzelnen Partner integriert.“ (Straßheim & Oppen 2006, S. 18 f.). Voraussetzung für das Gelingen von Netzwerken sind daher in erster Linie geeignete Kommunikationsstrukturen und eine auf gegenseitigem Vertrauen gründende Kooperationskultur.

Liebig, C. (2005). Region – Netzwerk – Lernen. Theorie und Praxis der Lernenden Region Nürnberg-Fürth-Erlangen. Hamburg: Kovač.
Straßheim, H. & Oppen, M. (2006). Lernen in Städtenetzwerken. Berlin: Edition Sigma.

EQUALS Standorte Sozialintegrative Angebote entstehen

Die Alpha-Bündnisse an unseren sechs Modellstandorten haben mit der Entwicklung und Umsetzung sozialintegrativer Angebote begonnen. Nachfolgend werden jeweils ein bis zwei Angebote vorgestellt.

Braunschweig

Im Nachbarschaftstreff Saalestraße der Stadtteilentwicklung Weststadt e.V. wird ab März ein Lese- und Schreibservice angeboten. Die Netzwerkkoordinatorin ist donnerstags von 10-11.30 Uhr vor Ort. Menschen können mit Schriftstücken kommen, die sie nicht lesen können. Die Interessenten werden auf das Alphabetisierungs- und Grundbildungsprogramm der VHS Braunschweig hingewiesen und bei Bedarf beraten.

Erfurt

In enger Zusammenarbeit mit dem Mädchenzentrum, einem offenen Treff für Mädchen und junge Frauen im Alter von 8 bis 27 Jahren, wird ein Grundbildungsangebot entwickelt. Für Multiplikatoren der Stadt wird ein Flyer erstellt, der den Mitarbeiter/innen in Einrichtungen und Ämtern als Hilfsmittel zur Verfügung stehen soll. Zusätzlich wird ein Flyer erarbeitet, der sich direkt an Menschen mit Lese- und Schreibproblemen richtet.

Frankfurt am Main

„Lernen in der Bibliothek“ ist ein Ziel in Frankfurt. Es soll Literatur für funktionale Analphabeten angeschafft werden. Die VHS Frankfurt wird gemeinsam mit der Bibliothek vor Ort einen Alphabetisierungskurs durchführen, um u. a. Kompetenzen in der Mediennutzung und Informationsbeschaffung zu vermitteln. Im Nachbarschaftszentrum Ginnheim wird ein

Film- und Informationsabend zum Thema „Menschen, die nicht ausreichend lesen und Schreiben können“ stattfinden.

Itzehoe

Für Multiplikatoren werden Schulungen zur Thematik funktionaler Analphabetismus angeboten. Schwerpunkt soll die Ansprache und Gewinnung von Menschen mit Lese- und Schreibproblemen sein. Am Weltalphabetisierungstag im September wird das Alpha-Bündnis Itzehoe gemeinsam eine öffentlichkeitswirksame Veranstaltung durchführen. Geplant sind u. a. eine Lesung, eine Ausstellung und Präsentationen.

Potsdam

Die IHK Potsdam bietet für Jugendliche einen kostenlosen Bewerbercheck an. Getestet werden Kenntnisse in den Bereichen Deutsch, Mathematik, Allgemeinbildung sowie technisches Verständnis. Die Durchfallquote ist relativ hoch. Die Jugendlichen, die den Test nicht bestehen, sollen gezielt angesprochen und ggf. für Grundbildungskurse an der VHS gewonnen werden, die u.a. auf eine erfolgreiche Absolvierung des Checks vorbereiten sollen.

Weingarten

Speziell für Wohnungslose wird gemeinsam mit dem Betreuungspersonal des Dornahofs der Bedarf an Alphabetisierungs- und Grundbildungsveranstaltungen erhoben. Eine Informationsveranstaltung für die Mitarbeiter dieser stationären Einrichtung soll den Auftakt für die gemeinsame Konzipierung des Angebots darstellen.

EQUALS Transfer Termine und Veröffentlichungen

Ausblick

Die folgenden Präsentationen stehen in nächster Zeit an:

29.04.2009

Fachtagung Grundbildung – Zielgruppen-gewinnung und Zielgruppenansprache im LISUM, Ludwigsfelde-Struveshof

Vorträge:

„Alpha-Bündnis Potsdam – Gewinnung neuer Zielgruppen durch Netzwerkarbeit“ (A. Hendel)

„Lernerperspektiven und Netzwerkperspektiven“ (J. Schneider)

15.05.2009

Norddeutscher Fachtag Alphabetisierung, Norderstedt

Workshop:

„Gemeinsam statt einsam“ – Netzwerke für die Alphabetisierung und Grundbildung nutzen (Dr. A. Heil und K. Schneider)

10./11.07.2009

überregionales Lernerforum Bonn

Treffen der Alpha-Bündnisse

Die nächsten Treffen der Alpha-Bündnisse an den Modellstandorten sind an den folgenden Terminen:

18.03.	Potsdam
28.04.	Braunschweig
29.04.	Erfurt
05.05.	Weingarten
07.05.	Itzehoe
16.06.	Frankfurt

Bei Interesse bzw. Fragen zu diesen Treffen kontaktieren Sie bitte die/den jeweilige/n Netzwerkkoordinator/in.

Veröffentlichungen

aus denen Sie mehr zum Projekt und zu ersten Ergebnissen erfahren:

Arnold, U., Boldt, U. & Ernst, A.: Das Lernen schmackhaft machen. Diskurs 1/2009, 23f

EQUALS Gespräch ... Uwe Boldt

Uwe Boldt hat über viele Jahre hinweg erfolgreich seine Schriftsprachkenntnisse an der VHS Lüneburg verbessert. Durch sein aktives Auftreten in der Öffentlichkeit will Uwe Boldt auch anderen Mut machen, Lesen und Schreiben zu lernen. Wir sprachen mit ihm über seine Erfahrungen.

EQUALS: Wie haben Sie den Weg in die Volkshochschule gefunden?

Uwe Boldt: Das war hier in Lüneburg durch ein Theaterfest. Ich habe mich erst gesträubt, weil ich dachte, dass es an der VHS wie in der Schule ist. Bei dem Fest hatte ich dann mit der Fachbereichsleiterin der VHS das erste Gespräch. Sie ermutigte mich, doch mal zur Volkshochschule zu kommen, dann könnten wir in Ruhe darüber sprechen und sehen wie es weitergeht. So kam es dann auch.

EQUALS: Warum ist es so schwer, andere zu ermutigen, einen Kurs zu besuchen?

Uwe Boldt: Viele haben kein Geld. Und das ist das A und O. Zumindest bei vielen.

EQUALS: Wie sollen Mitarbeiter in Ämtern oder Beratungsstellen reagieren, denen auffällt, dass ein Bürger nicht gut lesen und schreiben kann?

Uwe Boldt: Sie sollten demjenigen auf jeden Fall eine Telefonnummer geben oder sagen können, an wen man sich wenden kann. Im besten Fall geht man nur zwei Zimmer weiter und da ist jemand, der dir helfen kann. Es ist wichtig, dass man einen Ansprechpartner vor Ort hat und weiß, an wen man sich wenden kann. Wichtig wäre, jene Leute nicht so bloß zu stellen, ihnen aber trotzdem das Gefühl zu geben, da ist jemand der dich versteht.

EQUALS: Wie wichtig ist die Ansprache durch die Mitarbeiter in der Agentur für Arbeit, der Arge und Beratungsstellen?

Uwe Boldt: Das Beste wäre natürlich, wenn die Betroffenen mitmachen. Das ist ja immer das Problem, sie zu motivieren. Das schwierige ist es meiner Meinung nach, den Leuten das Lernen auch schmackhaft zu machen.

EQUALS: Ihnen zu vermitteln, dass sich auch wirklich etwas ändern kann an ihrer Situation, wenn sie Lesen und Schreiben lernen?

Uwe Boldt: Ja, genau. Das ganze Leben wird besser. Du bist nicht auf Dritte angewiesen.

EQUALS: Wie kam es, dass Sie irgendwann in die Öffentlichkeit gegangen sind?

Uwe Boldt: Meine Kursleiterin fragte, hättest du Lust mit nach Bonn zur Fachtagung Alphabetisierung zu kommen. Und dann fragte sie irgendwann, ob ich Lust hätte ein Interview zu geben. Ich sagte, ja, warum nicht. Ich hatte kein Problem mehr damit, war selbstbewusster geworden. Ich wollte allen anderen zeigen, dass es auch anders geht. Auch mit wenigen Sachen kann man viel erreichen und viel schaffen.

Das vollständige Interview „Das Lernen schmackhaft machen“ finden Sie im aktuellen Dis.kurs (1/2009, 23f).

EQUALS Kontakt

Redaktion:

Karsten Schneider
Projektkoordinator EQUALS

Deutscher Volkshochschul-Verband e. V.
Projekt EQUALS
Obere Wilhelmstr. 32
53225 Bonn
Tel. 0228/6209475-17
Fax 0228/6209475-11
schneider@dvv-vhs.de

Projektdurchführende

DVV

Karsten Schneider
Annegret Ernst
Rita Weckauf

apfe

Prof. Dr. Harald Wagner
Johanna Schneider
Dr. Stephan Hein
Alla Koval
Ulrike von Wölfel
Isabella Glaser

Netzwerkkoordinatoren/innen

Braunschweig

Gudrun Hock
gudrun.hock@vhs-braunschweig.de
05 31 / 24 12 - 226

Erfurt

Gisela Pfaff/Andreas Dölle
andreas.doelle@erfurt.de
03 61 / 655 2956

Frankfurt am Main

Ingrid Rygulla
ingrid.rygulla.vhs@stadt-frankfurt.de
069 / 212 34 380

Itzehoe

Dr. Anett Heil
info@vhsitzehoe.de
04 821 / 83 233

Potsdam

Anja Hendel
anja.haendel@potsdam-vhs.de
01 51 / 25 64 38 36

Weingarten

Kerstin Weirauch
k.weirauch@weingarten-online.de
07 51 / 560 35 33

Informationen und Materialien zum Projekt EQUALS finden Sie unter www.dvv-vhs.de/equals.

Sollten Sie kein Interesse am Bezug des EQUALS-Newsletters haben, können Sie sich [hier abmelden](#).

Keine Haftung für Links und Inhalte verlinkter Websites.

Ein gemeinsames Projekt von



GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung

